



Claudia Wöhrer, BSc  
Schülerin des 3. Ausbildungsjahres  
der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege  
am LKH Univ.- Klinikum Graz

An den  
Österreichischen Gesundheits- und  
Krankenpflegeverband  
Landesverband Stmk.  
Nothelferweg 20  
8021 Graz

Kainbach bei Graz, am 20.11.2008

**Betrifft: Endbericht meines Auslandspraktikums in Maastricht (Niederlande)**

Die letzten Wochen meines Auslandspraktikums arbeitete ich auf dem Dagzentrum für Chirurgie.

Chirurgische Eingriffe aus den Bereichen der allgemeinen oder plastischen Chirurgie, Augenheilkunde, Dermatologie, Orthopädie, Gynäkologie, HNO, Urologie, etc. werden hier durchgeführt. Die Station wird in die Bereiche Aufnahmeraum, Schleuse, Operationssäle, Aufwach- und Überwachungsraum eingeteilt.

Die Patienten kommen am Tag der Operation ins Krankenhaus, nachdem sie auf der Polyklinik (etwa wie eine Ambulanz bei uns) untersucht und zum Dagzentrum Chirurgie weitergeleitet worden sind. Danach nehmen sie im Warteraum Platz und werden vom Pflegepersonal in den *Aufnahmeraum* geholt.

In dieser Kamer 1 werden die Patienten für die Operation vorbereitet. Sie bekommen hier die Kleidung für die „operatorkamer“ (OP), werden (wenn nötig) noch im Operationsgebiet rasiert und Prothesen bzw. Schmuck

entfernt. Die Patienten werden mit einem vorgefertigten Fragebogen aufgenommen und die Vitalfunktionen kontrolliert. Paracetamol zur Schmerzprophylaxe wird gegeben, jedoch keine Prämedikation. Vor jeder Operation kommen noch die/ der zuständige AnästhesistIn und die/ der behandelnde Ärztin/ Arzt zum Patient, um etwaige Fragen zu klären. Das Gewand und die persönlichen Gegenstände der Person werden in einen kleinen Trolley gepackt und so in den Überwachungsraum, wo sich die Personen später ausschlafen können, gebracht. Sie werden dann vom Pflegepersonal der Schleuse mit einem Rollstuhl im Aufnahmeraum abgeholt.

In der *Schleuse* werden die Patienten umgebettet und bekommen eine OP- Haube und Beinwärmer. Anschließend werden die Frauen und Männer in den OP gebracht.

Auf Nivo 2, wo sich das Dagcentrum für Chirurgie befindet, gibt es insgesamt acht „operatorkammern“. Vier davon werden für lokale Eingriffe verwendet, in den anderen finden größere Operationen statt.

Nach der Operation kommen die Patienten in den *Aufwachraum*, wo sie dann langsam von der Narkose aufwachen. Wenn die Personen schon munterer sind und bei ihnen soweit alles in Ordnung ist, kommen sie weiter in den *Überwachungsraum*.

Hier bleiben die Operierten je nach Eingriff eine bis vier Stunden lang, bevor sie nach Hause gehen können. Dagcentrum- Patienten müssen am Abend und in der Nacht nach der Operation unter Aufsicht/ Begleitung von einem Angehörigen/ Bekannten stehen.

Für Kinder gibt es zwei eigene Räume (Kamer 2 und 3), wo sie mit ihren Eltern auf die Operation vorbereitet und nach dem Eingriff versorgt werden.

In der letzten Woche unseres Praktikums hat uns Hermann Dewalque, der uns den Aufenthalt im azM ermöglicht hat, noch eine genaue Führung im ganzen Krankenhaus und der daneben liegenden Medizinischen Universität gegeben. Weiters hat er all unsere Fragen bezüglich des Gesundheitssystems und den verschiedenen Ausbildungen versucht zu beantworten.

Mein Auslandspraktikum waren für mich fünf wertvolle Wochen, in denen ich viele neue Erfahrungen gesammelt, eine neue Kultur, ein für mich fremdes Land und viele liebe Menschen kennen gelernt habe. Mit tollen Eindrücken und schönen Erinnerungen bin ich nun wieder hier zurück in Österreich und werde meine Ausbildung im Mai 2009 beenden.

Auf diesem Weg möchte ich mich noch einmal recht herzlich für die gute Unterstützung und Hilfe bei diversen Angelegenheiten bei meiner

Lehrerin Mag. Heinzl, bei Herrn Dewalque und dem gesamten Team des Dagcentrum Chirurgie und Interne Medizin im azM bedanken. Weiters möchte ich noch meinen Dank an den ÖGKV unter der Leitung der steirischen Landesvorsitzenden Frau Cäcilia Petek, Bakk. phil. aussprechen, die es mir ermöglicht hat, meine Erlebnisse und Erfahrungen hier zu veröffentlichen.

Obrigada für Ihr Interesse!  
Mit freundlichen Grüßen  
Claudia Wöhrer